

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Sozialausschuss  
Frau Katja Rathje-Hoffmann  
Herrn Thomas Wagner  
Düsternbrooker Weg 70  
24103 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 20/2488

09.01.2024

**Hitzeschutz in Schleswig-Holstein verbessern – Hitzeaktionsplan entwickeln**

Antrag der Fraktion der SPD – Drucksache 20/1171 (neu)

**Vorsorgender Hitzeschutz auf der Basis des Grundgesetzes**

Alternativantrag der Fraktion der FDP – Drucksache 20/1223

**Bevölkerung besser vor extremen Wetterbedingungen schützen**

Alternativantrag der Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Drucksache 20/1236

Sehr geehrte Frau Rathje-Hoffmann,  
sehr geehrter Herr Wagner,

vielen Dank für die Gelegenheit zu den oben genannten Anträgen Stellung nehmen zu können.

Unser Land befindet sich mitten im Klimawandel. Insofern ist es zu begrüßen, dass alle Parteien des Landtages sich mit der Frage des Hitzeschutzes der Bevölkerung beschäftigen. Aus unserer Sicht ist es generell wichtig, die bauliche und räumliche Situation der Städte und Gebäude in Sachen sommerlicher Hitze- und auch sommerlicher Wärmeschutz zu verbessern. Dies wird insbesondere durch technische Maßnahmen wie z.B. Speichermöglichkeit der Baumaterialien an Gebäuden und in Stadträumen erreicht. Die Faustformel lautet: Mehr massive Bauteile, wie zum Beispiel Ziegelverblendung (zweischaliges Mauerwerk) und schwere Materialien als Leichtbauten oder leichte Konstruktionen zu verbauen. Gleichzeitig muss für eine ausreichende Verschattung gesorgt werden, z.B. auskragende Bauteile, Pflanzungen oder entsprechende Überdachungen, die verschattete Wegführungen in überhitzten Situationen gewährleisten können. Ebenfalls sollten ausreichende Begrünungen und Wasseranlagen in Städten und Gemeinden vorhanden sein, um Hitzepuffer zu realisieren.

Für all diese Maßnahmen ist für eine ausreichende Planung und Beratung von Kommunen, Städten aber auch von Gebäudeeigentümerinnen und Eigentümern zu sorgen. Anzuregen wäre also,

dass über das Land entsprechende Beratungsangebote, auch in Kombination mit den Verbänden, den Architekten und Ingenieuren, den Hochschulen des Landes etc. aufgebaut werden.

Die drei vorliegenden Anträge sind aus unserer Sicht in sich nicht widersprüchlich. Auch hier empfehlen wir eine Fraktionen übergreifende Absprache und eine konsensorale Abstimmung im Landtag, um diesem wichtigen Thema zum Schutz der Bevölkerung im anstehenden Klimawandel gerecht zu werden.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Gez. Prof. Dietmar Walberg